

## „Aus der Zeit – in die Zeit“ Neues Emmeram-Spiel in Helfendorf

**In der Zeit vom 6. bis 22. Juli werden in Kleinhelfendorf wieder Emmerami-Festspiele veranstaltet. Auf dem Spielplan steht ein neues „Emmeram-Stück“, „Aus der Zeit – in die Zeit“ spannt den Bogen vom historischen Märtyrertod bis in das „Hier und Jetzt“.**

Wer vor drei Jahren „Das Spiel vom Sterben des Hl. Emmeram“ gesehen hat, erinnert sich noch an die Tragödie um den Opfertod des aus Poitiers (Südfrankreich) stammenden Wanderschöf.

Auf dem Weg zur Missionierung der Awaren wurde er vom Agilolfinger Theodo an den Hof in Regensburg geholt, um die Bajuwaren zu christianisieren und mit Hilfe der nun erstarkenden römischen Kirche seine eigene Macht zu festigen. In seiner Eigenschaft als Beichtvater bat ihn die Herzogstochter Uta um Hilfe. Sie erwartete ein Kind aus einer absolut unstandesgemäßen Beziehung und fürchtete um ihr Leben. Emmeram nahm die Vaterschaft auf sich und reiste in der Hoffnung, Uta und ihren Buhlen zu retten, nach Rom ab. Utas Bruder Lanpert aber, der den christlichen Glauben nicht annehmen wollte, weil er noch immer auf die Stärke der germanischen Götter vertraute, sah die Herrschaft seiner Familie, vor allem seine eigene Thronfolge, durch die vermeintliche Vaterschaft des Bischofs in Gefahr. Er verfolgte Emmeram, stellte ihn in Helfendorf und ließ ihn zu Tode martern. Emmeram hatte sich in der Nachfolge Christi für fremde Schuld geopfert.

Da Bayern christianisiert wurde, Emmeram im Volk so sehr verehrt wurde, dass der Märterstein

muss, um den zweiten zu verstehen. Sie ergänzen sich, sind aber in sich selbstständig.

Emmeram selbst wird im Zwiegespräch mit der Erzählerin die Geschehnisse und ihre Wirkungen erfahren und deuten. Er muss sehen, dass sich unmittelbar nach der Mordtat trotz seines Opfers bei den Zeugen des Geschehens Böswilligkeit unter Mitleid und Angst mischt. Am Hofe erfährt man von Lanperts Tat, der glaubt, die Schmach getilgt und damit der Familie einen Dienst erwiesen zu haben. Er muss erleben, dass sich die Prophezeiung der Erzählerin erfüllt: „Das Schwert hat Macht, doch niemals Heil!“

In einem Zeitsprung von 70 Jahren erleben wir im Jahre 750 die Seligsprechung Emmerams in Regensburg. Endlich scheint Emmeram Gerechtigkeit zu widerfahren – doch zeigt sich in einer Auseinandersetzung am

Rande der alte Ständedünkel, Emmeram kann nicht eingreifen. Um 1350, 600 Jahre später auf seiner Zeitreise, muss Emmeram in der Heiligenverehrung am Märterstein erkennen, dass er noch immer nicht verstanden, ja missbraucht wird.

### Aktueller Bezug

Jetzt, nochmals 650 Jahre später, will der Autor uns selbst „auf den Zahn fühlen“. Uns – Gesellschaft irgendwo, hier und überall in Mitteleuropa, innerhalb eines Gesellschaftskreises, egal ob auf dem Lande oder im Jetset lebend.

Die bis jetzt beleuchteten Konflikte müssten heute in unserer



**Das Helfendorfer Historienspektakel um den Märtyrertod des Heiligen Emmeram lebte nicht zuletzt auch von der opulenten, an historischen Vorbildern orientierten Ausstattung und der großen Zahl an Komparsen.**  
Foto: privat

aufgeklärten Zeit endgültig geklärt sein. Auch auf dem Dorfe gehört heute doch ein uneheliches Kind ebenso wie ein sogenannter „nicht standesgemäßer Ehepartner“ zur Normalität.

In dieser Hinsicht jedenfalls scheint die gesellschaftliche Entwicklung fortgeschritten zu sein, das Thema könnten wir uns also eigentlich sparen – und Emmeram braucht uns nicht mehr zu beschäftigen.

Das Stück möchte zeigen, dass es sehr wohl auch heute noch Konflikte geben kann, die ein Eingreifen eines Menschen, eines Emmeram notwendig machen. Leid, Not, wer hilft, wenn die Gesellschaft verurteilt? Wo

steht heute der Pranger? Wer traut sich einem Verurteilten beizuspringen, wenn die Medien ihn gerichtet haben? „Ich trete ein für Dicht!“ Das war und ist die Botschaft von Emmeram.

Aus der Zeit – in die Zeit.  
Aufführungen jeweils um 20 Uhr am Freitag, 6. Juli – Premiere, Samstag, 7. Juli, Sonntag, 8. Juli, Freitag, 13. Juli, Samstag, 14. Juli, Sonntag, 15. Juli, Freitag, 20. Juli, Samstag, 21. Juli, Sonntag, 22. Juli. Reservierungen und Kartenvorverkauf werden unter Telefon 08095/2727 gerne entgegengenommen.